

Eine kleine Nachtphysik

Die Musikerin Stefanie Weingartner und der Physiker Bernhard Weingartner präsentieren ein musikalisch – physikalisches Kinderprogramm zum Mitmachen

Was ist Musik? Wie entstehen Töne? Warum können wir sie hören? All diesen Fragen, die sich den jungen Konzertbesuchern aufdrängen, gehen wir in diesem Programm auf experimentelle und unterhaltsame Art und Weise nach. Es werden Instrumente gebastelt, die Funktionsweise unterschiedlicher Instrumentengattungen anhand einfacher Experimente demonstriert und von der ersten Minute an wird das Publikum zur aktiven musikalischen Tätigkeit angeleitet.

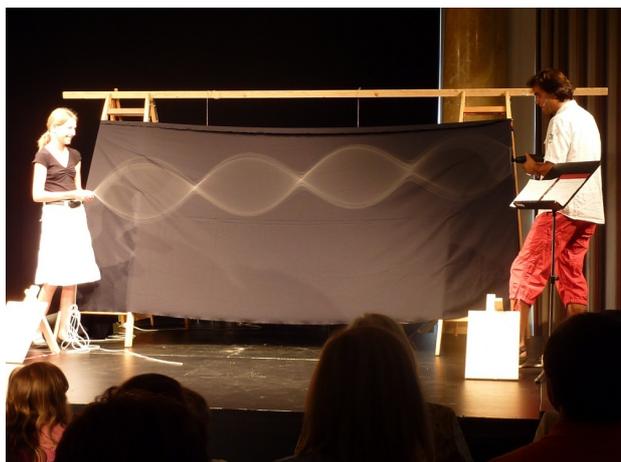


Mozarts „Kleine Nachtmusik“ bildet den roten Faden, der durch das ganze Programm führt und der am Ende in einer Aufführung ebendieses Stückes durch ein Streichquartett mündet. Allerdings erst, wenn wir genau erforscht haben, wie Töne entstehen und wie sie in unser Ohr gelangen, dass unser Herzschlag das Tempo in der Musik bestimmt und dass letztendlich Musik nichts anderes ist als Zeiteinteilung. Wir spielen das Thema der „Nachtmusik“ mit einem

Abflussrohr, untersuchen Schwingungen mit dem Akkuschauber und machen Töne mit einem spektakulären (4m langen!) Flammenrohr sichtbar.

Wesentlich ist dabei eine ausgewogene Mischung spannender physikalischer Experimente, musikalischer Mitmachelemente und clownerker Spaßmomente. So entsteht eine flotte, abwechslungsreiche Dynamik, deren Charme sich kaum jemand entziehen kann.





„Ich hab gar nicht gewusst, dass Musik so schön aussieht!“ (Laura M., 9 Jahre)

„Super! Da ist alles drin. Wir haben gelacht, gestaunt und gelernt.“ (Robert K., 46 Jahre)

„Eine kleine Nachtphysik“: Mitmachkonzert mit Experimenten für Kinder ab 8 Jahren
2 Akteure und Streichquartett, Musik von W.A.Mozart, Dauer: 80 min (keine Pause)

Aufführungen: Carinthischer Sommer 2010, Kinderuni TU Wien 2010

März/April 2011: „Haus der Musik“ und „Technisches Museum“, Wien

Stefanie Weingartner, 1976 in Innsbruck geboren, wurde bereits während ihrer Schulzeit als Violinistin bei Produktionen des Tiroler Landestheaters engagiert. Neben einem Lehramtsstudium für Germanistik und Italienisch absolvierte sie ihr Gesangsstudium mit dem Schwerpunkt „Elementare Musikerziehung“ an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Als aktives Mitglied diverser Wiener Chöre (Arnold Schönberg Chor, Wiener Kammerchor,...) wirkt Stefanie Weingartner an zahlreichen szenischen und konzertanten Produktionen im In- und Ausland mit. Darüber hinaus ist der vierfachen Mutter lebendige Musikpädagogik ein großes Anliegen. So leitet sie mehrere Kinderchöre und einen Frauenchor in Wien, unterrichtet Violine, Klavier und Stimmbildung und komponiert Chorwerke für Kinder und Jugendliche.

Bernhard Weingartner, geboren 1975 in Innsbruck, hat Linguistik an der Universität Wien sowie theoretische Physik an der Technischen Universität Wien studiert und arbeitet als Forschungsassistent im Bereich Chaosforschung und komplexe Systeme. Daneben engagiert sich der Hobbycellist seit einigen Jahren in der allgemeinverständlichen Wissenschaftsvermittlung, hält regelmäßig Vorträge im Rahmen von „University meets public“ und gestaltet populärwissenschaftliche Beiträge für Radio (OE1, DRS2), Fernsehen (ORF, Wien24TV) sowie Print- und Onlinemedien (Scientific American, Spektrum der Wissenschaft, science.orf.at). Der Gewinner von „Famelab Austria 2008 – Wettbewerb für Wissenschaftskommunikation“ entwickelt neue Methoden der Physikvermittlung in Volksschulen, ist Initiator des Projekts „physikmobil.at“, einer Mischung aus Straßenkunst und Wissenschaftskommunikation im öffentlichen Raum und Autor des populären Sachbuchs „Physik macht Urlaub - Rätselhafte Phänomene und spannende Experimente auf Reisen“ (Ueberreuter 2009) sowie „Schlaue Tricks mit Physik“ (Perlen-Reihe 2011).

Kontakt:

DI B. Weingartner, Mob: 0699/88788246, bernhard.weingartner@tuwien.ac.at, www.physikmobil.at